

## Kleinversicherersymposium 3. April 2025

Stefan Walter, Direktor der FINMA

# Strategische Ziele der FINMA, Schwerpunkte für die Versicherungsaufsicht

Sehr geehrte Damen und Herren

Heute findet das Symposium für mittelgrosse und kleinere Versicherungsunternehmen bereits zum dritten Mal statt. Für die FINMA ist es ein sehr wichtiges Symposium. Denn es geht um Themen, die für den gesamten Finanzplatz Schweiz von grosser Bedeutung sind.

Der mediale Fokus im Zusammenhang mit Finanzplatz, Regulierung und Aufsicht war in letzter Zeit aufgrund verschiedener Ereignisse stark auf die Banken gerichtet. Umso mehr möchte ich heute die Gelegenheit nutzen, darauf hinzuweisen, dass die FINMA weit mehr ist als eine Bankenaufsicht. Wir sind eine integrierte Aufsichtsbehörde und arbeiten in allen Aufsichtsbereichen intensiv an unseren Zielen - insbesondere auch im Versicherungsbereich.

Und es ist mir wichtig zu betonen, dass die FINMA in ihrer Aufsichtstätigkeit von den grossen systemrelevanten Instituten bis zu den Mitgliedern des Kleinbanken- und Kleinversichererregimes stets risikoorientiert und mit einem proportionalen Aufsichtsansatz vorgeht. Das heisst: Je kleiner das Institut und je geringer die Risiken, desto grösser die Entlastung. Der Proportionalität sind jedoch Grenzen gesetzt. Insbesondere beim Schutz der Versicherten, beim Marktverhalten oder bei der Transparenz im Vertrieb geht die FINMA bei Verstössen entschieden vor, um ihre Ziele zu erreichen.

Apropos Ziele: Ich möchte Ihnen einen Überblick über die strategischen Ziele der FINMA geben. Es sind die Ziele, welche sich die FINMA für den Zeitraum 2025 bis 2028 gesetzt hat.

Bevor ich Ihnen unsere neue Strategie näher erläutere, möchte ich Ihnen unsere Kernaufgabe in Erinnerung rufen: Die Kernaufgabe der FINMA ist es, die Kundinnen und Kunden der Finanzmärkte zu schützen und die Funktionsfähigkeit des Finanzplatzes Schweiz sicherzustellen.

In einem Land wie der Schweiz, in dem die Versicherungswirtschaft eine so wichtige Rolle spielt und unverzichtbare Dienstleistungen für die finanzielle Sicherheit, den Gesundheitsschutz, die Absicherung der Familie oder die Rechtssicherheit erbringt setzen auch wir uns bestmöglich für den Schutz der Versicherten in der Schweiz ein.

Im Folgenden gehe ich auf die wichtigsten Herausforderungen und Chancen ein, welche die Strategie der FINMA für die kommenden Jahre prägen – auch mit Auswirkung auf die Aufsicht im Versicherungsbereich:



## 1. Aktuelle Entwicklungen und Regulierung

Der Schweizer Finanzmarkt war in den letzten Jahren mit Inflationsdruck, rasch steigenden Nominalzinsen und zunehmenden geopolitischen Spannungen konfrontiert. Diese Faktoren führten zu erhöhter Marktvolatilität, wirtschaftlicher Unsicherheit und nicht zuletzt zu bedeutenden Krisen. Die FINMA intensivierte 2024 ihre Aufsicht und die Zusammenarbeit mit anderen nationalen und internationalen Behörden, um Lehren aus Krisen zu ziehen und künftigen Risiken vorzubeugen.

## 2. Technologie und Innovation

Die rasante Entwicklung der Finanztechnologien bietet grosse Chancen, birgt aber auch neue Risiken. Die FINMA bezieht diese Fortschritte in ihre Aufsichtstätigkeit ein, welche offen für Innovation ist, um bei der Anwendung neuer Technologien im Finanzbereich ein hohes Mass an Sicherheit und Vertrauen zu gewährleisten.

## 3. Kreditrisiko und Verhalten der Beaufsichtigten

Das Kreditgeschäft, insbesondere im Zusammenhang mit Hypotheken, stellt nach wie vor ein signifikantes Klumpenrisiko für die Schweizer Wirtschaft dar. Die FINMA hat bei einigen Instituten unhaltbare Kreditvergabekriterien festgestellt und eine Überschätzung der finanziellen Leistungsfähigkeit der Kreditnehmerinnen und Kreditnehmer.

## 4. Geldwäscherei und Sanktionen

Das Geldwäschereirisiko ist nach wie vor hoch. Die FINMA sorgt dafür, dass die Finanzinstitute die Pflichten zur Bekämpfung der Geldwäscherei strikt einhalten und angemessene organisatorische Massnahmen zur Einhaltung der Sanktionen treffen.

## 5. Cyberrisiken und Auslagerung

Cyber-Risiken gehören nach wie vor zu den grössten operationellen Risiken für Finanzinstitute. Insbesondere im Bereich des IT-Outsourcing führt der Trend zu vermehrtem Outsourcing aufgrund der begrenzten Anzahl von Outsourcing-Partnern zu Klumpenrisiken, welche die Stabilität des Finanzplatzes gefährden können.

Wie Sie sehen, bleiben die besonderen Herausforderungen für die FINMA und die finanziellen und operationellen Risiken bei den Instituten hoch. Aus diesen Erkenntnissen haben wir vier strategische Ziele abgeleitet. Diese betreffen die Bereiche **Aufsicht, Resilienz, Rahmenbedingungen und Organisation**.

Zum Ziel **"Vorbeugende Aufsicht und Integrität"** möchte ich betonen, dass die FINMA mit ihrer Aufsichtstätigkeit das Vertrauen in den Finanzplatz Schweiz stärkt. Sie entwickelt ihre Aufsichtsinstrumente, Vorgehensweisen und Analysen laufend weiter, um einerseits im Rahmen des Aufsichtsrechts präventiv zu wirken und andererseits Missstände möglichst rasch zu beheben.

**"Finanzielle und operative Widerstandsfähigkeit"** ist das zweite strategische Ziel der FINMA. Das heisst, dass wir im Rahmen unserer Aufsicht weiterhin einen starken Fokus auf die finanzielle Widerstandsfähigkeit der Beaufsichtigten legen. Dabei richtet sich das Augenmerk insbesondere auf

den Umgang der Beaufsichtigten mit der Adäquanz der Kapital- und Liquiditätspuffer für Marktrisiken, Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und versicherungstechnischen Risiken. Der Versicherungssektor ist von diesem strategischen Ziel besonders betroffen.

Bei der Aufsicht über die operative Widerstandsfähigkeit der Beaufsichtigten liegt der Schwerpunkt auf den Risiken durch die Auslagerung von Dienstleistungen (Outsourcing), dem Risiko einer starken Abhängigkeit von einem einzigen Dienstleister (Konzentration) und auf dem Umgang mit Cyberrisiken.

Der technologische Fortschritt, das Aufkommen von Cloud-Diensten, die Komplexität sowie der Fachkräftemangel haben in den letzten Jahren zu einer weiteren Zunahme des Outsourcings von IT-Leistungen geführt. Auch Versicherungsunternehmen, die ihre IT bisher selbst betrieben haben, lagern ihre IT-Infrastruktur, und damit die Basis vieler geschäftskritischer Prozesse, zunehmend an Dritte aus. Tatsache ist, dass ein Drittel der an die FINMA gemeldeten Cyberangriffe auf Finanzinstitute indirekt über Drittparteien erfolgen.

Die FINMA hat in Form eines Rundschreibens Vorgaben für den Umgang mit Outsourcing-Risiken gegeben und ihre Aufsichtspraxis formuliert. Das Rundschreiben, das ursprünglich nur für Banken galt, umfasst mittlerweile auch Auslagerungen bei Versicherungsunternehmen und anderen Finanzinstituten. Das Rundschreiben stellt sicher, dass die Aufsicht der FINMA über alle Beaufsichtigten trotz teilweise unterschiedlicher gesetzlicher Grundlagen möglichst einheitlich erfolgt.

Im Rahmen des dritten strategischen Ziels "**Rahmenbedingungen**" bringt die FINMA ihre Expertise aktiv in die Gestaltung der Grundlagen der Finanzmarktregulierung ein. Dabei setzt sie sich auf allen Ebenen für Rahmenbedingungen ein, die eine wirkungsvolle Aufsicht und eine frühzeitige Intervention bei den Beaufsichtigten sicherstellen.

Das vierte strategische Ziel haben wir unter dem Begriff "**Organisation**" definiert. Die FINMA steigert ihre Wirkung als Aufsichtsbehörde kontinuierlich. Dazu gehört, dass sie sich als Behörde effizient organisiert, interne Synergien nutzt, sich nachhaltig weiterentwickelt und die eigene digitale Transformation konsequent vorantreibt.

Wie wirken sich diese Kernpunkte nun konkret auf Sie als Vertreterinnen und Vertreter von kleineren und mittelgrossen Versicherungen aus?

Ziel der Teilrevision des VAGs war es, einen differenzierten Regulierungs- und Aufsichtsrahmen zu schaffen, der gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit des Schweizerischen Versicherungssektors stärkt und den Kundenschutz verbessert.

Seit dem Inkrafttreten des teilrevidierten VAG am 1. Januar 2024 orientiert sich die Aufsicht deshalb noch mehr am Schutzbedürfnis der Versicherten. Wir haben deshalb ein stärker auf kundenschutzorientiertes Aufsichtskonzept eingeführt, über das unsere nächste Referentin, Birgit Rutishauser, im Detail berichten wird.

Dieses Konzept hat zu organisatorischen Veränderungen in der FINMA geführt. Wir haben die kleinen und mittleren Versicherungsunternehmen, die Industrieversicherer und die Rückversicherer in einer Organisationseinheit zusammengefasst, wo auch die Versicherungsvermittler beaufsichtigt werden.

Diese Organisationseinheit spezialisiert sich ständig auf die Überwachung eines grossen Mengengerüsts. Dies erfordert gute Instrumente und analytische Fähigkeiten, um aus einer grossen Datenmenge in kurzer Zeit aussagekräftige Schlüsse über die Gesundheit Ihrer Institute zu ziehen. Wir setzen stark auf datenbasierte Parameter, die in unser Ratingsystem einfließen. Dies wirkt sich auch auf den Austausch mit Ihren Instituten bzw. auf die geringere Frequenz der Erhebungen und Reportings aus.

Diesem Ansatz wird bereits in den Rundschreiben und in der Ausgestaltung der Erhebungen Rechnung getragen, so dass die KMU-Versicherungen weniger umfassende Informationen an die FINMA liefern müssen. Wir werden gleich von Birgit Rutishauser hören, wie die Entwicklung weitergeht und welche Erleichterungen für Sie vorgesehen sind. Sei es im Rahmen unseres Kleinversichererregimes, im Umfang und Intervall von Erhebungen oder durch die systematische Prüfung von weiteren möglichen Erleichterungen: Wir bemühen uns kontinuierlich die Proportionalität aller regulatorischen Anforderungen sicherzustellen.

Was passiert jedoch, wenn bei KMU-Versicherungen Mängel, Missbräuche oder gar Solvenzgefährdungen festgestellt werden? Für solche Fälle haben wir in der neuen Organisationseinheit auch spezifische Spezialisten aufgebaut, die im Bedarfsfall effizient und konsequent reagieren können. So ist es auch möglich, Prüfungen vor Ort innerhalb weniger Tage zu planen und durchzuführen.

Gerne komme ich nun zum letzten Teil meines Referats.

Wie Sie den Medien entnehmen konnten, hat die FINMA per 1. April 2025 ihre Organisation angepasst.

Die signifikanteste Änderung ist die Schaffung eines neuen Querschnittsbereiches für "Integrierte Risikoexpertise". Die neue Struktur stärkt die FINMA-weite Integration, fördert die Expertise bezüglich finanziellen und nicht-finanziellen Risiken und unterstützt eine vertiefte, direkte Aufsicht, insbesondere durch mehr eigene Vorort Kontrollen.

Einerseits wird die Aufsichtseinheit KMU-Versicherungen stark davon profitieren, dass sie bei Bedarf auf die Ressourcen dieses Kompetenzzentrums für Risikomanagement und Grosskontrollen vor Ort zurückgreifen kann. Andererseits werden die Aufsichtsabteilungen selbst gestärkt, um rasche Abklärungen und Frühinterventionen effizienter durchführen zu können.

Mit der neuen Organisation und den künftigen Instrumenten wird die FINMA zu einer noch effektiveren Finanzmarktaufsichtsbehörde. Ich betone aber ausdrücklich und unmissverständlich:

**→ Unser Ziel ist nicht die Überregulierung, sondern eine wirksamere, noch vorbeugendere Aufsicht**

Ich möchte Ihnen dies am Beispiel des Konzepts der "Frühintervention" veranschaulichen:

Stellt die FINMA bei einem beaufsichtigten Institut erhöhte Risiken aufgrund einer schwachen Risikokultur fest, können die Probleme dank einer frühzeitigen und wirkungsvollen Intervention mit relativ kleinen Eingriffen behoben werden. Das heisst, ohne ein langwieriges und für die Institute belastendes Enforcementverfahren oder ohne eine Liquidation als ultima ratio.

Mit der neuen Organisation ebnen wir den Weg für den Einsatz neuer Aufsichtsinstrumente. Die neue Struktur fördert unser Ziel einer vorbeugenden Aufsicht mit maximaler Wirkung. Eine risikobasierte Frühintervention – das heisst, Probleme in den Bereichen Governance und Risikomanagement früher und wirksamer anzugehen, bevor sie für das Institut und die Reaktion der Aufsicht grössere Ausmasse annehmen –, ein integrierter Gesamtauftritt, eine vertiefte und direkte Aufsicht sowie eine effiziente Organisation sind entscheidende Voraussetzungen für unseren gemeinsamen Erfolg.

Geschätzte Damen und Herren. Nun wünsche ich Ihnen ein spannendes und kurzweiliges Symposium. Falls Sie sich heute erfolgreich vernetzen und sich zu interessanten Themen austauschen können, haben wir unser Ziel erreicht. Das Symposium für mittelgrosse und kleinere Versicherungsunternehmen ist auch für uns als FINMA sehr wertvoll und wir freuen uns, gemeinsam einen erfolgreichen Tag zusammen zu verbringen. Herzlichen Dank an alle Referentinnen und Referenten für Ihren grossen Einsatz und vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.